

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **106 (1994)**

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einleitung	15

I. Kapitel

Politische Streiflichter 1798–1830

A. Die Abdankung der alten Lenzburger Regierung im Spiegel von Schultheiß Heinrich Halders Hausbuch (1798)	17
B. Lenzburg während der Helvetik	20
C. Die Eingabe der vier ehemaligen Munizipalstädte vom Mai 1803 – Ein nostalgischer Blick zurück	25
D. Unbehagen im Kleinstaat Aargau – Lenzburg und die Verfassungswirren um 1830	27

II. Kapitel

Verkehrsprobleme und Straßenbauten

A. Allgemeine Situation	39
B. Lenzburger Verkehrsprobleme	40
1. Stadttore und Ringmauern fallen	40
a. Das Obere Tor	40
b. Das Untere Tor	41
c. Die Stadtmauern	43
2. Korrektur Kronenplatz–Rathausgasse–Aabachbrücke	44
3. Lenzburg und der Brückenzoll zu Melligen	50
4. Die Seetalstraße	55
5. Die Straße von der Bahnstation Wildegg nach Lenzburg	55
6. Schlußbetrachtung	57

III. Kapitel

Lenzburg und das Zeitalter der Eisenbahn

A. Vorspiel	59
1. Einleitung	59
2. Erste Anregungen und Versuche	60
a. Oberst Friedrich Hünerwadels Petition	60
b. Das Zürich–Basel-Eisenbahnprojekt	61

3. Die «Spanisch-Brötli-Bahn»	62
4. Staatsbahn oder Privatbahnen?	63
<i>B. Die Zeit der großen Eisenbahngesellschaften</i>	<i>64</i>
1. Die Erstellung des schweizerischen Stammnetzes	64
2. Der «Verrat von Lenzburg»	67
<i>C. Ausbau des Eisenbahnnetzes bis 1885</i>	<i>79</i>
1. Allgemeine Zielvorstellungen	79
2. Die Südbahn als Zubringer zur Gotthardbahn	79
a. Der Bau der Gotthardbahn	79
b. Der Kanton Aargau und die Gotthardbahn.	80
c. Der Bau der Südbahn	81
3. Lenzburg und die Tragödie der Schweizerischen Nationalbahn	86
a. Die Nationalbahn – Ein Werk der Politiker.	86
b. Lenzburgs Beitritt zum Nationalbahnunternehmen	92
c. Finanzierung und Bau.	96
d. Der Konkurs	106
e. Die Schuldentilgung	110
f. Schlußbetrachtung	126
4. Die Seetalbahn.	128
a. Vorgeschichte	128
b. «The Lake Valley of Switzerland Railway Company Limited». . .	128
aa. Der Bahnbau	128
bb. Die Leiden eines Lenzburger Bahnbau-Unternehmers – Aus Theodor Bertschingers Lebensbericht	131
c. Die Seetalbahn wird schweizerisch	134
<i>D. Gesamtrückblick und Ausblick</i>	<i>137</i>

IV. Kapitel

Post, Regionalbus und Fernmeldewesen

<i>A. Post und Regionalbus</i>	<i>141</i>
<i>B. Vom Telegraphen zum Publifax</i>	<i>150</i>
<i>C. Das Telephon.</i>	<i>154</i>

V. Kapitel

Wirtschaftsgeschichte

<i>A. Die wirtschaftliche Entwicklung von der Kantonsgründung bis in die 1880er Jahre</i>	<i>159</i>
1. Rückblick und Ausblick.	159
2. Die wirtschaftlichen Folgen der französischen Invasion von 1798 . . .	159

3.	Schwieriges Erbe: Der Zoll-, Münz-, Maß- und Gewichtswirrwarr . . .	161
a.	Das Zollwesen	161
b.	Das Münzwesen	162
c.	Maße und Gewichte	163
4.	Der Niedergang der Lenzburger Baumwollindustrie	165
5.	Handwerk und Gewerbe	174
a.	Handwerksordnungen zur Bernerzeit und nach der Kantonsgründung	174
b.	Von der Handwerkerschule zur Gewerbeschule	178
c.	Niedergang und Auflösung der Handwerksordnungen und -zünfte	182
d.	Handwerkernot und Selbsthilfe: Die Gründung von Gewerbevereinen	184
6.	Handel und Kaufmannschaft	187
a.	Allgemeines	187
b.	Der Spezereihandel	188
c.	Vom Gemischtwarenhandel zum Fachhandel	190
d.	Nachwuchs-Schulung	195
7.	Kreditschöpfung – Das Aufkommen der Banken	198
a.	Rückblick auf die Bernerzeit	198
b.	Die ersten aargauischen Bankgründungen des 19. Jahrhunderts – Die «Allgemeine» – die Kleinstsparkassen – die Kantonalkbank	199
c.	Die Lenzburger Banken: Die Kleinstsparkassen – Die Gründung der Hypothekarbank Lenzburg – Kurzer Blick auf die Niederlassungen der schweizerischen Großbanken in der neuesten Zeit	202
8.	Die Landwirtschaft	208
a.	Landwirtschaft als Lenzburger Nebenerwerb	208
b.	Allgemeine Landwirtschaftsförderung und ihre Folgen für Lenzburg	211
c.	Die Bezirkskulturgesellschaft als Landwirtschaftsförderin	212
9.	Die Wald- und Forstwirtschaft	218
a.	Wald und Waldnutzung bis 1847	218
b.	Die Ära Walo von Greyerz 1847–1897	220
<i>B. Unentbehrliche Voraussetzungen für die moderne industrielle Entwicklung:</i>		
	<i>Die Versorgung mit Wasser, Gas und Elektrizität</i>	<i>225</i>
1.	Die Wasserversorgung	225
2.	Die Gasversorgung	232
3.	Die Elektrizitätsversorgung	237
4.	Die Städtischen Werke Lenzburg (SWL)	240
<i>C. Um 1890 – Lenzburg unterwegs zum modernen Industriestandort</i>		<i>241</i>
<i>D. Lenzburgs Wirtschaft bis nach dem Zweiten Weltkrieg</i>		<i>243</i>
1.	Vorbemerkung	243
2.	Die Entwicklung Lenzburgs als Industriestandort 1895–1944	245
a.	Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe seit 1895	245
b.	Durchschnittsgröße der Betriebe nach Industriegruppen seit 1895	246
c.	Industriegruppen und Firmen in Lenzburg 1895–1944	247
d.	Die Entwicklung der drei Lenzburger Hauptindustrien	249

3.	Die Industrie im ersten Nachkriegsjahrzehnt.	258
a.	Wirtschaftsgruppen und Betriebe.	258
b.	Die Lenzburger Industrie als größte Arbeitgeberin.	261
c.	Die krisenfeste Grundstruktur der Lenzburger Industrie.	265
4.	Landwirtschaft bis in die 1950er Jahre (mit kurzem Blick auf die Gegenwart).	266
5.	Wald- und Forstwirtschaft bis in die 1950er Jahre (mit kurzem Blick auf die Gegenwart).	271
<i>E.</i>	<i>Die demographische und wirtschaftliche Entwicklung Lenzburgs in den letzten Jahrzehnten</i>	<i>276</i>
1.	Die Bevölkerungsentwicklung.	276
2.	Die Entwicklung als Regionalzentrum	277
3.	Die Entwicklung als Zentrum des regionalen Arbeitsmarktes	281
<i>F.</i>	<i>Künftige Entwicklungsmöglichkeiten von Lenzburg</i>	<i>286</i>

VI. Kapitel

Die Lenzburger Auswanderung nach Amerika im 19. Jahrhundert

<i>A.</i>	<i>Einleitung</i>	<i>290</i>
<i>B.</i>	<i>Zur Auswanderung von 1816/17</i>	<i>290</i>
1.	Allgemeines	290
2.	Der Amerika-Pionier Bernhard Steiner (1781–1821)	291
a.	Herkommen und Wanderjahre	291
b.	Amerika und der Aargau im Spiegel der Steiner-Briefe	292
c.	Die Gründung von Lenzburg/Illinois	297
<i>C.</i>	<i>Die Auswanderungswelle der 1850er Jahre.</i>	<i>298</i>
1.	Allgemeines	298
2.	Die Lenzburger Auswanderung	301
a.	Die Lenzburger Auswanderung im Rahmen der regionalen und kantonalen Auswanderung	301
b.	Der Vorstoß an der Ortsbürgerversammlung 1849	305
c.	Das Auswanderungsreglement von 1854	305
d.	Die Amerika-Auswanderer vom Herbst 1854	309
<i>D.</i>	<i>Allgemeine Merkmale der Lenzburger Auswanderung 1849–1880</i>	<i>316</i>
1.	Auswanderungsgründe	316
2.	Auswanderungsrouten und -ziele	316
3.	Mißliebige Einwanderer in Amerika.	317
4.	Einwanderung aus eigenen Mitteln	318
a.	Der Reise- und Lebensbericht der Marie Bodmer.	319
b.	Ein glückloser Glücksjäger	320
c.	Die Schweizerkolonie Grütli bei Beersheba Springs/Tennessee	321

VII. Kapitel

Auf dem Weg zum Sozialstaat – Die Lenzburger gemeinnützigen Gesellschaften

<i>A. Die Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg</i>	324
1. Allgemeiner Überblick.	324
2. Aus der Tätigkeit der Kulturgesellschaft im 19. Jahrhundert	327
a. Die «Sparsuppenanstalten»	327
b. Das Schicksal der Heimatlosen	328
c. Der «Antibettlerverein»	329
d. Die Krankenfürsorge	329
<i>B. Die Lenzburger Frauenvereine</i>	331
1. Die Vereinsarbeit vor 1889	331
2. Die Gründung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins	332
3. Aus der Tätigkeit der Sektion Lenzburg	333
a. Die Gründerin Gertrud Villiger-Keller	333
b. Die Dienstbotenschule.	334
c. Die «Bundessocken-Aktion».	336
d. Neue Zeiten – neue Aufgaben	337

VIII. Kapitel

Schulen in Lenzburg

<i>A. Rückblick auf die Bernerzeit und die Helvetik</i>	339
1. Das öffentliche Schulwesen in der Bernerzeit	339
2. Das Schulwesen zur Zeit der Helvetik.	340
a. Allgemeiner Überblick.	340
b. In Lenzburg: Widerstand und Einlenken.	341
<i>B. Von der Kantonsgründung bis zum Schulgesetz von 1835.</i>	344
1. Das Pfeiffersche Institut.	344
2. Volksschullehrerausbildung	346
3. Pestalozzis Einfluß	348
4. Aargauische Schulerlasse 1813 und 1822	348
5. Reorganisationsbestrebungen in Lenzburg	349
<i>C. Von 1835 bis zum Jahrhundertende</i>	352
1. Das Schulgesetz von 1835	352
2. Das Aargauische Lehrerseminar in Lenzburg (1836–1846).	353
3. Die Lenzburger Volksschule nach 1835	354
4. Verlangsamte Tempi für Neuerungen an Mädchenschulen	355
5. Die Auswirkungen des neuen Schulgesetzes von 1865 auf die Lenzburger Schulen	358

a. Auf die Gemeindeschulen	358
b. Auf die Bezirksschulen	358
6. Seitenblick auf die Lenzburger Fortbildungsschule um 1880/90	360
<i>D. Das öffentliche Schulwesen im 20. Jahrhundert.</i>	360
1. Die Gemeindeschulen	360
2. Die Bezirksschulen	361
3. Gründung der Lenzburger Sekundarschule (1935)	364
4. Die Heilpädagogische Sonderschule.	365
5. Die Schulhäuser	366
<i>E. Festliche Höhepunkte des Lenzburger Schuljahres</i>	372
1. Das Jugendfest	372
a. Entstehung und Wandlung des Jugendfestes	372
b. Erstmals eine Frau als Jugendfestrednerin: Sophie Haemmerli-Marti plädiert für das Frauenstimmrecht (1928). . . .	378
2. Das Kadettenwesen	381
a. Rückblick auf die Bernerzeit	381
b. Nach der Kantonsgründung.	383
c. Die Zeit der glänzenden Kadettenfeste	385
d. Konsolidierung und Niedergang.	389

IX. Kapitel

Das Kirchenwesen

<i>A. Die reformierte Kirche</i>	394
1. Von der Staatskirche zur Landeskirche	394
2. «Sektengeist und Religionsschwärmerei» – Die Erweckungsbewegung	397
3. Die reformierte Lenzburger Kirche	401
a. Die Kirchgemeinde Lenzburg im aargauischen Staatskirchentum – Behagen oder Unbehagen?	401
b. Der Wandel vom bernischen Chorgericht zum aargauischen Sitten- gericht	403
c. Vom zähen Überleben alter Traditionen.	405
d. Die Trennung der Kirchgemeinde von der politischen Gemeinde. .	408
e. Othmarsingen löst sich von der Kirchgemeinde Lenzburg	408
f. Die Friedhofverlegung von 1865/67	410
g. Streiflichter auf die Zeit des Landeskirchentums: Freikirchliche und evangelikale Gruppierungen	411
Die Gründung des reformierten Kirchenboten	411
Eine Frau erkämpft sich ihren Platz auf der Kanzel: Pfarrerin Mathilde Merz	412
Kirche im Wandel	412
h. Kirchenrenovationen und kirchliche Bauten	413

B. Die katholische Kirche	416
1. Erste Ansätze zu einer katholischen Kirche in der ersten Jahrhunderthälfte.	416
2. Die katholische Lenzburger Kirche 1867–1873 – die Zeit des Kulturkampfes	418
3. Die christkatholische Lenzburger Kirche (1873–1933/67)	421
4. Die römisch-katholische Lenzburger Kirche seit 1885	423

X. Kapitel

Das kulturelle Leben

A. Lenzburg – eine musische Kleinstadt	428
1. Fremde Schauspieltruppen und Artisten	428
2. Die Liebhabertheatergesellschaft	429
3. Die Bundesfeier von 1891	435
a. Zur Entstehungsgeschichte des 1. August als Nationalfeiertag . . .	435
b. Das große Lenzburger Bundesfeier-Festspiel	438
4. Dichtung.	441
5. Bildende Künste.	447
6. Musik	454
a. Die Ära Pfeiffer	454
b. Seit der Gründung des Musikvereins 1832	456
7. Peter Mieg – ein Spätgeborener	463
B. Lenzburgs Suche nach der eigenen Vergangenheit.	468
1. Die römische Siedlung auf dem Lenzburger Gemeindegebiet	468
2. Ur- und frühgeschichtliche Funde.	482
3. Mittelalter und neuere Zeit	484

XI. Kapitel

Schloß Lenzburg seit der Kantonsgründung

A. Eine unwillkommene Morgengabe	493
1. Vergebliche Pläne und Hoffnungen	493
2. Das Lippesche Knabenerziehungsinstitut.	494
3. Was wird aus dem «schönsten Schloß des Aargaus»?	503
B. Wechselnde Besitzer	506
1. Die Ära Pestalozzi–Scotchburn – Die Einquartierung der Bourbaki-Soldaten	506

2. Die Zeit der amerikanischen Schloßherren	507
a. Friedrich Wilhelm Wedekind	507
b. August Edward Jessup	510
c. James W. Ellsworth und Lincoln Ellsworth	515
<i>C. Schloß Lenzburg als öffentliches Eigentum</i>	517
1. Kauf und Gründung der Stiftung «Schloß Lenzburg»	517
2. Das Kantonale Historische Museum	519
3. Das Stapferhaus	520
4. Gesamtrückblick.	521

Anhang

Abkürzungsverzeichnis	523
Ämterlisten (Stadtammänner, Stadtschreiber, reformierte, christ-katholische und römisch-katholische Pfarrer).	524
Bibliographie	527
Register	541